

Fraktionen Grüne, SP und FDP vom 22. September 2011

Der Gemeinderat wird gebeten Massnahmen einzuleiten und die Lancierung eines Projektwettbewerbs zu prüfen, welche insgesamt dazu beitragen, das Angebot und die Öffnungszeiten im Strandbad den Kundenbedürfnissen anzupassen.

Begründung:

Bereits im Jahr 2007 anerkannte der Gemeinderat in der Antwort auf eine Petition für ein ganzjährig geöffnetes Strandbad Restaurant, die Wichtigkeit des Thuner Strandbads im Umfeld der Entwicklung des Lachenareals und dessen touristischer Bedeutung. Ebenfalls war er der Meinung, dass der Einbezug der Parkanlage in eine noch zu definierende Freizeitnutzung während der betriebslosen Zeit eine grosse Aufwertung des Lachenareals während der Wintermonate mit sich bringen würde. Der Gemeinderat wollte verwaltungsintern prüfen, inwieweit eine massvolle Erweiterung der Abendöffnungszeiten im Sommer möglich sei. Seit dieser Antwort sind fast 5 Jahre vergangen, und die in Aussicht gestellten Verbesserungen entsprechen nach wie vor nicht dem eigentlichen Anliegen der erwähnten Petition.

Wir sind der Meinung, dass ein bedürfnisorientiertes Angebot im Strandbad Thun zu einer Attraktivitätssteigerung des Lachenareals führen würde und ein Gewinn für die Thuner Bevölkerung und die zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland wäre. Hierzu zählt insbesondere:

- Zugang zum Bereich der Liegewiesen und zum See auch ausserhalb der Betriebszeiten des Strandbads, damit an sonnigen Sommerabenden die Besuchenden nicht mehr aus dem Strandbad „vertrieben“ werden müssten
- Anpassung der Öffnungszeiten an die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse im Tagesablauf
- Anpassung der Öffnungszeiten an die veränderten Klimaverhältnisse im Frühjahr und Herbst
- Anpassung des Angebots des Strandbadrestaurant mit entsprechenden Öffnungszeiten, einer Ausweitung des gastronomischen Angebots im 1. Stock und mittels familienfreundlichem Preis- und Leistungsangebot im Selbstbedienungsstil im Erdgeschoss.
- Öffnung des Strandbadareals während der Wintermonate

Mit einem Projektwettbewerb könnten innovative Ideen aufgezeigt werden, wie die vielfältigen Bedürfnisse der Strandbadbesuchenden im Sommer und Parkbesuchenden im Winter gedeckt werden könnten. In Anbetracht der Finanzlage der Stadt könnte z.B. ein Public Private Partnership Projekt mithelfen, dass nötige Investitionen durch Private getragen werden könnten.

Folgende Punkte sollten bei der verlangten Prüfung abgeklärt werden:

1. Bedarfsgerechte Anpassung der Strandbadöffnungszeiten (Beckenbereich) an allen Wochentagen mindestens wie folgt:
1.5.-30.5. sowie 1.9.-30.9. 7-20h, 1.6.-31.8. 6h30-21h
2. Abklären des Kosten-Nutzen-Verhältnisses, wenn während gewissen Zeiten oder gänzlich auf das Erheben eines Eintrittspreises verzichtet wird und im Gegenzug die Personalkosten an der Kasse wegfallen.
3. Sicherheitsrelevante, technische wie finanzielle Abklärungen, welche für eine entsprechende Öffnung des Betriebs nach Betriebsschluss und in den Wintermonaten nötig wären.
4. Lancierung eines Projektwettbewerbs mit dem Ziel der Nutzung von Synergien mit zu definierender Freizeitnutzung in Wintermonaten (Beachvolley, Spielplatz, Projektidee Winterdach usw.) und dem Auffinden von Mitfinanzierungsmöglichkeiten für die Anpassung des Restaurants (Wintertauglichkeit), und die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots für Besuchende des Strandbads und anderer Gäste ausserhalb des Strandbadbetriebs (z.B. Lounge oder gehobene Gastronomie im 1. Stock und familienfreundliche Preise im Selbstbedienungsrestaurant).

Es wird keine Dringlichkeit verlangt.

Thun, 22. September 2011/Andrea de Meuron

